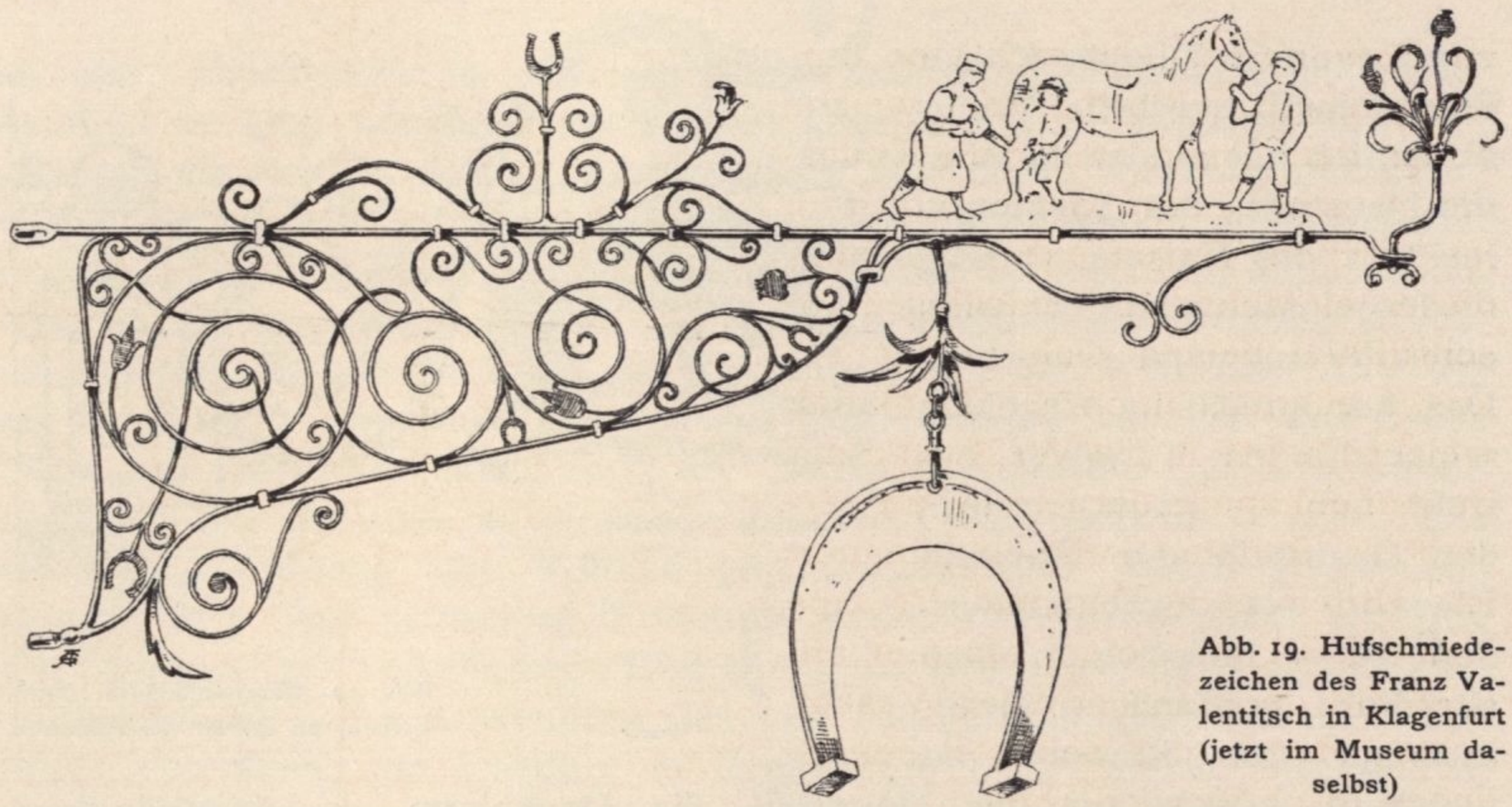

Abb. 19. Hufschmiedezeichen des Franz Valentitsch in Klagenfurt (jetzt im Museum daselbst)

Rolle und wurde von den genannten Herrschern mehrfach als Gesandter nach dem Ausland geschickt.* Als Lohn seiner um die Rückerlangung der ungarischen Krone und um die Aussöhnung Kaiser Friedrichs III. mit Mathias Corvinus erworbenen Verdienste werden dem Domkapitel von Pozsony wichtige Privilegien verliehen. Im Jahre 1466 erscheint Schomberg bei dem Papst Paul II. als Gesandter des Kaisers und im Jahre 1467 erhielten der Propst und seine Nachfolger die Würde eines Vizekanzlers an der von Mathias gegründeten Universität zu Pozsony, der Academia Istropolitana. Im Jahre 1469 verleiht Papst Paul II. ihm und seinen Nachfolgern die Prälateninsignien und Johann Vitéz, Erzbischof von Gran, die erbliche Würde des erzbischöflichen Vikariats. Drei volle Jahrzehnte lang hat Schomberg als Propst von Pozsony gewaltet. Er starb erst am 30. September 1486. In der Sakristei der Kollegiatkirche

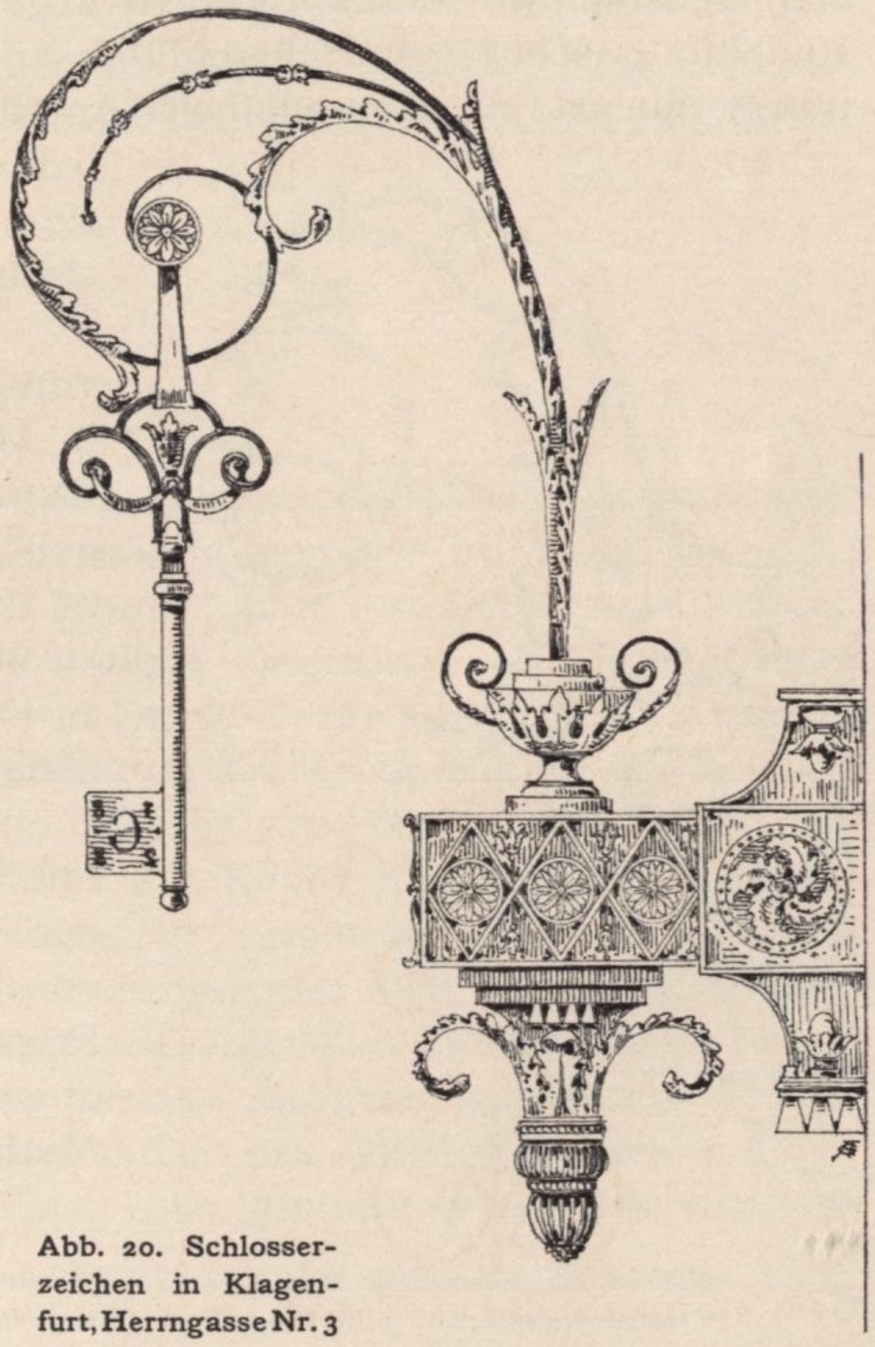

Abb. 20. Schlosserzeichen in Klagenfurt, Herrngasse Nr. 3

* Nachrichten über ihn bei Rimely, Capitulum insignis ecclesiae collegiatae Posoniensis ad S. Martinum, Preßburg 1880. passim; Ortvay, Geschichte der Stadt Preßburg (ungarisch) III. (Preßburg, 1894), S. 219.